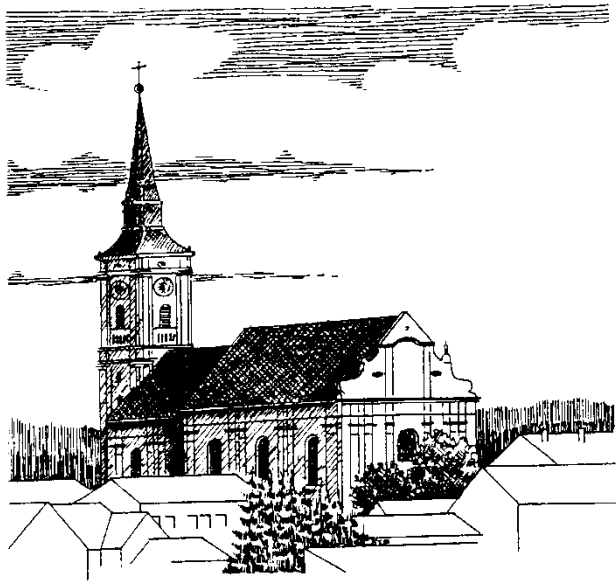




Waidhofner Pfarrbrief

*Fastenzeit
Ostern 2026*



*Im Kreuz ist Heil.
Im Kreuz ist Hoffnung.
Im Kreuz ist Leben.*

Liebe Pfarrgemeinde!

*Die vierzigtägige Fastenzeit hat die doppelte Aufgabe, vor allem einerseits durch **Tauferinnerung oder Taufvorbereitung**, andererseits durch **Buße** die Gläubigen, die in dieser Zeit mit größerem Eifer das Wort Gottes hören und dem Gebet obliegen sollen, auf die Feier des Pascha-Mysteriums vorzubereiten. Dieser Doppelcharakter soll sowohl in der Liturgie wie auch in der Liturgiekatechese in helles Licht gerückt werden.*

Diese Worte aus dem Artikel 109 der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ des Zweiten Vatikanischen Konzils haben nach wie vor ihre besondere Bedeutung. Das Fasten als asketische Praxis wird in diesem Zusammenhang gar nicht thematisiert. Mittlerweile hat sich der ursprüngliche Fastencharakter ziemlich weit weiterentwickelt von seiner eigentlichen christlich-religiösen Eigenart.

Die hauptsächlich im Konzilstext erwähnte Taufvorbereitung ist vor allem im Zusammenhang mit der Eingliederung Erwachsener in die Kirche zu verstehen.

Besonders die Evangelien vom 3. bis zum 5. Fastensonntag im laufenden Kirchenjahr (Lesejahr A) stehen im Zusammenhang mit der Taufvorbereitung. Im Messbuch sind für diese Sonntage die Taufskrutinien für die erwachsenen Taufbewerber vorgesehen. Diese Skrutinien sind Stärkungsriten, die auch sicherstellen sollen, dass die Bewerber den Glauben der Kirche auch tatsächlich bejahen.

Auch wenn diese vorgesehene liturgische Vorgehensweise bei uns nicht wirklich Einzug gehalten hat, ist es dennoch lohnenswert sich zumindest mit der Botschaft der Evangelien zu den erwähnten Fastensonntagen intensiver zu beschäftigen.

In diesen Schriftstellen lassen sich zahlreiche Hinweise auf das Sakrament der Taufe erkennen und geben einen Einblick in das Taufverständnis des Johannesevangeliums. So können wir entdecken, welcher großer Schatz im Sakrament der Taufe enthalten ist.

Das Evangelium von der Samariterin (Joh 4,5-42) – 3. Fastensonntag

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. (Joh 4,14) – sagt Jesus im Gespräch

mit der Frau am Jakobsbrunnen. Die hl. Taufe soll wie eine Quelle verstanden werden. Es beginnt etwas zu fließen. Die Taufe bringt das christliche Leben in Schwung. Deshalb ist die Taufe auch erheblich mehr als nur ein einmaliger ritueller Akt. Leider stoßen wir aber immer wieder auf ganz erhebliche Verkürzungen im Zusammenhang mit dem Verständnis der Sakramente. Genau das beeinträchtigt aber ganz massiv das Glaubens- und Kirchenverständnis.

Das Evangelium vom Blindgeborenen (Joh 9,1-41) – 4. Fastensonntag

Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte sehen. (Joh 9,11)

Dieses Waschen im Teich *Schiloach* ist ein Hinweis auf die hl. Taufe. *Schiloach* heißt übersetzt *der Gesandte*. Der Gesandte Gottes ist Jesus. Die hl. Taufe macht die Augen des Herzens sehend. Sie führt von der Blindheit des Unglaubens zum Licht des Glaubens.

Das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1-45) – 5. Fastensonntag

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. (Joh 11,25f) – sagt Jesus zu Marta, der Schwester des Lazarus. Die hl. Taufe gibt Anteil am ewigen Leben. Mit anderen Worten: Der Keim des ewigen Lebens wird durch den Empfang der hl. Taufe in das Herz des Menschen gepflanzt. Diese Pflanzung kann nicht mehr ausgerissen werden.

Die hl. Taufe als Quelle des neuen Lebens, als Erhellung des Herzens und als Anteil am ewigen Leben – es lohnt sich darüber nachzudenken.

Möge die Fastenzeit zu einer echten Erneuerung unseres Glaubens beitragen und das Osterfest uns bestärken im Bewusstsein durch Jesus Christus erlöst und mit einer wunderbaren Hoffnung ausgestattet zu sein.

Euer Pfarrer

Josef Remmhöfer

Das Diakonat in der katholischen Kirche

Am 25. März, dem Hochfest „Verkündigung des Herrn“, sind es 25 Jahre her, dass ich in der Pfarrkirche Pfaffenschlag, vom damaligen Weihbischof Dr. Heinrich Fasching zum Diakon geweiht wurde. Die Eingliederung in die Gemeinschaft der Geistlichen, des Klerus, geschieht durch die sakramentale Weihe, die durch das vom Bischof gesprochene Bittgebet um die Ausgießung des Heiligen Geistes und die im Amt benötigten Gnadengaben, sowie die Handauflegung des Bischofs auf das Haupt des zu Weihenden vollzogen wird.

Ich war dann 6 Jahre Diakon in den Pfarren Pfaffenschlag und Buchbach, beim damaligen Pfarrer Mikesch. Seit 1. September 2006 bin ich ehrenamtlicher Diakon hier in der Stadtpfarre Waidhofen an der Thaya.

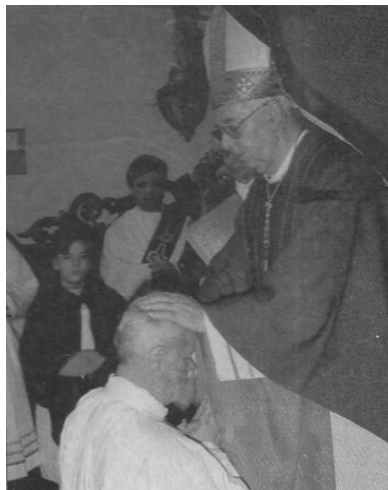
Der Ursprung des Diakonates liegt in den ersten Tagen der Kirche, als die Apostel den Dienst der Diakone errichteten, um sicherzustellen, dass die Ressourcen und Aufmerksamkeit den Schwächsten zugutekamen. Das Diakonat in der katholischen Kirchengeschichte ist eine der ältesten und ehrwürdigsten Institutionen der Kirche. Es spielt eine entscheidende Rolle im liturgischen, pastoralen und sozialen Leben der Kirche.

Diakone sind geweihte Minister, die das Evangelium verkünden, predigen, dem Priester am Altar assistieren, die Sakramente der Taufe und der Ehe spenden und den Bedürftigsten dienen.

Die Wiedereinführung des ständigen Diakonates durch das II. Vatikanische Konzil (1962-65) hat dazu geführt, dass Männer, die meist verheiratet sind und Familie haben, zu Ständigen Diakonen geweiht werden, das Mindestalter beträgt 35 Jahre. Die Diakonie hat sich im Laufe der Zeit verändert und hat sich von einer Vorstufe zum Priesteramt, zu einem dauerhaften Amt entwickelt. Diese Wiederherstellung sollte nicht nur die historische Dimension des Diakonates wiedergewinnen, sondern auch auf die pastoralen Bedürfnisse einer sich ständig verändernden Welt reagieren. Die Ausbildung zum

Ständigen Diakon ist sowohl über ein Hochschulstudium, als auch über ein Fernstudium bei Theologie im Fernkurs möglich.

Das Diakonat ist nicht einfach ein „Job“ innerhalb der Kirche; es ist eine göttliche Berufung, die tief in der Theologie des Dienstes verwurzelt ist. Diakone verkörpern Christus, der *„nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.“* (Mt, 20,28) In einer Welt, die von Einsamkeit, Armut und der Suche nach Sinn geprägt ist, ist die Rolle des Diakons relevanter denn je. Ihre Nähe zu den Gemeinden ermöglicht es ihnen Brücken zwischen der Kirche und denen zu schlagen, die sich ansonsten möglicherweise entfremdet fühlen.



Einer der Schlüsselsätze des Konzils über das Wesen des Diakons lautet: *„der Diakon ist nicht zum Priestertum, sondern zur Dienstleistung (ministerium) geweiht.“* Daraus lässt sich eine klare Unterscheidung von Priesteramt und Diakonenamt erkennen. Der Diakon ist kein „Minipriester“, kein Lückenbüßer für fehlende Priester. Das Amt des Diakons entfaltet das Weihesakrament zu seiner dreigliedrigen Ursprünglichkeit, als eigenständiges Amt (Lumen Gentium 29).

Obwohl nicht jeder von uns zum geweihten Dienst berufen ist, teilen doch alle Getauften die Berufung zum Dienst. Das Diakonat erinnert uns daran, dass wahre Größe im Lieben und Dienen an anderen liegt, besonders an den Kleinsten und Bedürftigsten. Das Diakonat ist eine kraftvolle Erinnerung daran, dass Christus uns ruft, mit Liebe und Demut zu dienen, auch in unseren Familien, teilzunehmen an karitativen Werken, Freiwilligenprojekten und Solidaritätsaktionen. In einer Gesellschaft, die individuellen Erfolg und Macht schätzt, sind Diakone lebendige Zeichen eines anderen Reiches; des Reiches Gottes, in dem die Letzten die Ersten und die Größten die Diener aller sein werden.

Zum Schluss möchte ich auf die wenig bekannte Tatsache hinweisen, dass der heilige Franz von Assisi, nach heutigem Forschungsstand, Diakon war. Er kann uns allen ein Vorbild für eine Kirche der Diakonie, einer Kirche des Dienstes sein.

Josef Trinko, Diakon



Einen Sündenbock suchen....

also, wir leben in einer Gesellschaft, in der es nicht „hip“ ist, in einer Sache nicht erfolgreich zu sein, schlichtweg zu versagen. Tragen wir an dem Schlamassel noch die Hauptschuld, ist diese unsere Gesellschaft schnell dabei, zu verurteilen und Versäumnisse und Versagen anzuprangern. Der „Täter“ sieht sich in Windgeschwindigkeit von den sozialen Medien angegriffen und einem Shit-Sturm ausgesetzt. Das Internet hat diese Tendenz sicherlich noch verstärkt. Einer wird mehr oder weniger öffentlich zum „Sündenbock“ erklärt.

Ein Sündenbock ist eine Person oder Gruppe, der stellvertretend die Schuld für Missstände, Fehler oder Misserfolge zugewiesen wird, die sie nicht oder nur teilweise verursacht hat, um von den eigentlichen Ursachen abzulenken.

Das „Finden eines Schuldigen“ entlastet die oder den eigentlichen Verursacher von Schuldgefühlen und Frustration. Das Fokussieren auf einen „ANDEREN“ stärkt kurzfristig den Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe (Wir-Gefühl).

Die Geschichte vom Sündenbock ist uralte: In Leviticus (3. Buch Mose), 16 heißt es in Vers 21: Aaron soll seine beiden Hände auf den Kopf des lebenden Bockes legen und über ihm alle Schuld der Israeliten und alle ihre Frevel mitsamt all ihrer Sünden bekennen. Nachdem er sie so auf den Kopf des Bockes geladen hat, soll er ihn durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste schicken...¹

Jemanden in die Wüste schicken: Dieses Sprichwort geht nämlich auf dieses uralte Ritual aus dem Alten Testament der Bibel zurück. Einmal im Jahr wurden einem Bock alle Sünden der Menschen aufgeladen. Es wurde also öffentlich bekannt, was man alles falsch gemacht hatte. Dann wurde das Tier in die Wüste gejagt. Dort würde es über kurz oder lang sterben und mit ihm - symbolisch - die Sünden. Der Sündenbock musste für die Schuld der Menschen herhalten und die Menschen fühlten sich befreit. Der Mensch konnte neu beginnen.

So einfach wird es dem modernen Christen nicht gemacht. Es genügt nicht, unsere Schuld „in die Wüste“ zu jagen, wir müssen uns zwar nicht öffentlich outen, aber reuige Einsicht in Form einer Beichte ist schon vonnöten. Gerade zu Ostern wird uns Christen bewusst, dass es Christus war, der sich für unsere Versäumnisse und Sünden zum „Sündenbock“ machte und uns durch seine Leiden befreite. Er nahm stellvertretend für die Menschheit die Schuld auf sich und ging für uns den Kreuzweg nach Golgatha.

Es bleibt jetzt uns überlassen, ob wir Jesu Opfer auch annehmen. Wir selbst können uns nicht von der Schuld reinwaschen, da nützen Herden von Böcken nichts.

Der Kirchgänger



FASTENHELDEN... HÄRTEST... HERBERT P. HAUPE STUNDE DURCHMACHEN

Grafik: Thomas Pläßmann

¹Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

Besuch von älteren und kranken Pfarrangehörigen

Gerne bringen wir älteren und gehbehinderten, sowie kranken Pfarrangehörigen die Hl. Kommunion in der Fastenzeit nach Hause. Es besteht auch die Möglichkeit zur Beichte und Krankensalbung.

Anmeldung dazu bitte bis **03. März** in der Pfarrkanzlei (☎ 02842/52565).



Ratschen – ein wichtiger Dienst

Am Karfreitag um 6 Uhr, 12 Uhr und um 18 Uhr sowie am Karsamstag um 6 Uhr und 12 Uhr übernehmen die **Ratscherkinder** den "Glockendienst" und ziehen mit Ratschen in Gruppen durch die Straßen.

Ratschergruppeneinteilung:

Samstag, 14. März 2026 um 9.30 Uhr,
im **Sitzungsraum** (Eingang Pfarrsaal)

Ab 2020 können nur die katholischen Kinder und Jugendlichen, die auch an der Sternsingeraktion teilgenommen haben bzw. die aktiven Ministranten den Ratscherdienst in der Karwoche im Gebiet der Pfarre Waidhofen/Thaya übernehmen.

Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

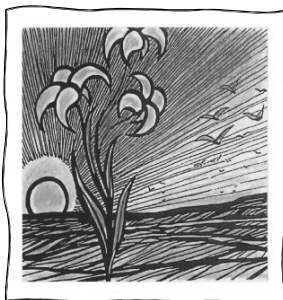


Bild: Wim Johannesma

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht
Ihnen das
Pfarrbriefteam!

Pfr. KR Mag. Josef
Rennhofer
Diakon Josef Trinko
Renate Eggenhofer
Karin Hofbauer



Sonntag, 22. März, 18 Uhr, Pfarrsaal
„Die Wallfahrtskirche Maria Rafings und ihre
Bruderschaft“ - Vortrag von Dr. Iris Haslinger

Samstag, 30. Mai, 18 Uhr, Pfarrsaal
„Künstliche Intelligenz und Religion“ -
Vortrag von O.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Pree



Katholische
Frauenbewegung
Österreichs

FRÜHLINGSKAFFEE

Samstag, 21. März 2026
15-20 Uhr

... mit Verkauf von Osterbastelarbeiten,
Mehlspeisen ...

Aus den Pfarrmatriken vom 26.11.2025 bis 15.02.2026

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Alina Polt
Sebastian Pfabigan
Hannah Bauer



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Berta Pruckner (90)
Engelbert Holzweber (84)
Alfred Müssauer (88)
Josef Hofer (74)
Elfriede Badura (87)
Herbert Mölzer (61)
Wilhelm Schleritzko (91)
Kurt Wolf (83)
Leopold Rangl (66)
Michael Lutzmayer (47)



Offenlegung: Alleininhaber:

Röm.-kath. Pfarre Waidhofen/Thaya - Grundlegende Richtung: Dient zur seelsorglichen Information.



Am **Christtag** gestaltete der Kirchenchor die Hl. Messe um 10 Uhr. Neben traditionellen Weihnachtsliedern gab es auch eine Uraufführung: Chorleiter Dr. Thomas Führer hatte für diese Messe ein völlig neues Agnus Dei komponiert.



Das **Sonntagsfrühstück** des PGR stieß bei den Besuchern auf großen Anklang.

Anfang Jänner waren die **Sternsinger** in der Pfarre unterwegs, brachten Segenswünsche in die Häuser und sammelten Spenden für Menschen in Not. Spendenergebnis: 9.625,53 €. Danke an alle Beteiligten!



Historische Eleganz trifft Tanz: Pfarrball 2026 – Für eine Nacht zurück ins Mittelalter!

Die katholische Jugend Waidhofen/Thaya lädt herzlich zum Pfarrball, am 11. April 2026, in den Stadtsaal ein. Unter dem zauberhaften Motto „Für eine Nacht zurück ins Mittelalter!“ erwartet Sie eine unvergessliche Ballnacht.

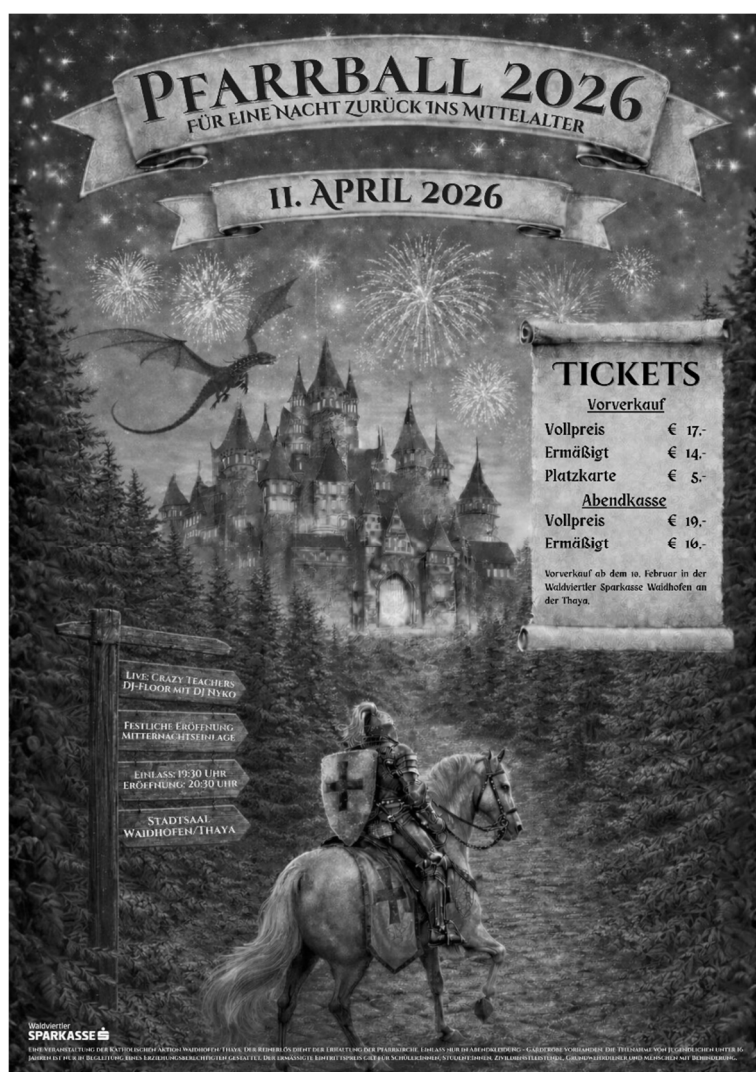
Der aufwendig und kunstvoll dekorierte Ballsaal versetzt Sie in eine vergangene Ära der Eleganz und Geschichte. Genießen Sie eine festliche Eröffnung, nehmen Sie an unserer großen Tombola-Lotterie teil und erleben Sie eine spektakuläre Mitternachtseinlage.

Für Tanzbegeisterte ist auch einiges geboten: Die Band „Crazy Teachers“ sorgt auch dieses Jahr mit ihrer Live-Musik für eine ausgelassene Atmosphäre auf der Tanzfläche. Zusätzlich bringt DJ Nykoh Partystimmung in den Höllenbereich. Für Speis und Trank ist natürlich ebenfalls gesorgt! Genießen Sie besondere, thematisch-abgestimmte Cocktails an unserer Spezialitäten-Bühnenbar oder gönnen Sie sich einen erfrischenden Longdrink in der Hölle.

Sichern Sie sich Ihre Karten und Platzreservierungen in der Waldviertler Sparkasse Waidhofen oder bei unseren Vorverkäufer:Innen Miriam Führer, Juliane Harasleben, Lea Kinigadner, Leona Bogg, Alice Gillitschka, Johannes Wobisch und Jonas Pöschl.

Das Pfarrball-Team freut sich auf eine festliche und epische Ballnacht!

Text: Beatrice Hein



PFARRBALL 2026

11. April 2026



Warum feiern wir Ostern?

(aus „youcat for kids“ - Kath. Katechismus f. Kinder u. Eltern)

Warum feiern wir eigentlich Ostern?

**Freundinnen von Jesus kamen zum Grab und fanden es offen und leer!
Die Frauen dachten zunächst:
Jemand hat den toten Jesus gestohlen.
Die Leiche war aber
nicht gestohlen worden.
Jesus war von den Toten auferstanden,
wie er vorhergesagt hatte.**



Was bedeutet „auferstehen“?

„Auferstehen“ heißt:

Jemand, der wirklich gestorben ist,
bekommt von Gott neues Leben.

Wie erfuhren immer mehr Leute von der Auferstehung?

**Im ältesten Text der Bibel über die Auferstehung heißt es:
Er „erschien dem Kephas, dann den Zwölf.
Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich;
die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind entschlafen.
Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln.“ (1 Kor 15,5-7)**

Auch die Evangelisten berichten von Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus: im Garten, am See, auf dem Weg nach Emmaus, im Obergemach eines Hauses 📖. Die Begegnungen mit dem Auferstandenen müssen umwerfend gewesen sein. Jetzt fiel es den Freunden Jesu leicht, ihm zu glauben, wer er war – und ist: der Sohn Gottes.



→ **Ja.**

Wir sind traurig,
wenn ein lieber Mensch stirbt.
Manche denken: Er ist einfach weg.
Wir Christen wissen:
Er lebt. Gott hat uns
für ein Leben erschaffen,
das nicht einmal mit dem Tod endet.
Wir werden auch auferstehen.



Entdecke das Geheimnis von Ostern!

Oster



Oster _ _ _ _ _ _



Oster



Oster _ _ _



Oster



Oster



Oster



Oster



Oster



Oster



Oster

[illegible]

Lösung:
Osterfeuer, Osterbrunnen, Osterhas, Osterhase, Osterkuchen, Osterlamm, Osterfest, Wir feiern an Ostern die Auferstehung Jesu.

29.05.26 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Stadtpfarrkirche

17 Uhr **Kindergottesdienst**
zur „Langen Nacht der Kirche“

19 Uhr **HL. Messe**

im Anschluss Abendwanderung nach Ulrichschlag

ca. 21.15 Uhr **Komplet in der Dorfkapelle Ulrichschlag**
anschließend gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus

Waldviertler
SPARKASSE 

NEU: Das einzigartige Waldviertel Bonus-Paket!

Spare Konto- und Kreditkartengebühren und erhalte attraktive Gutscheine auf Versicherungs-, Finanzierungs- und Veranlagungsprodukte im Gesamtwert von **bis zu 500 Euro**.

Zusätzlich spendet die Waldviertler Sparkasse je abgeschlossenem Bonus-Paket **100 Euro für Kinder im Waldviertel**.

wspk.at/waldviertel-bonuspaket

Neukund:innen erhalten das neu abgeschlossene „sPlus Konto“ (Annahme: durchschnittliche Nutzung und regelmäßige Eingänge) sowie die Kreditkarte im ersten Jahr kostenlos (Ersparnis je 100 Euro). Weiters können innerhalb von 6 Monaten nach Kontoeröffnung folgende Boni in Anspruch genommen werden: 100 Euro Bonus bei Abschluss einer ausgewählten Finanzierung über mind. 10.000 Euro; 100 Euro Bonus bei Abschluss einer ausgewählten Versicherung (Mindestprämie 25 Euro/Monat, Mindestlaufzeit 6 Monate); 100 Euro Startguthaben bei Abschluss eines Investmentplans im Rahmen einer Depotöffnung (Beachten Sie: Veranlagungen in Wertpapiere bergen auch Risiken, Kapitalverluste sind möglich). Weitere Informationen zu den konkreten Bedingungen und den AGB erhalten Sie in einer Filiale der Waldviertler Sparkasse Bank AG oder unter wspk.at/waldviertel-bonuspaket.

100 €
Gutschein bei
Finanzierungs-
abschluss

100 €
Startbonus für
Investmentplan

100 €
Gutschein bei
Versicherungs-
abschluss

100 €
sparen bei
Kreditkarten-
gebühr

100 €
sparen bei
Kontoführung

WALD
VIERTEL

TERMINKALENDER**FEBRUAR**

Sonntag, 22. Februar
9.30-12.30 Uhr Pfarrsaal
KFB – Fastensuppenessen

Dienstag, 24. Februar
19 Uhr Pfarrkirche
Bußfeier der Firmlinge

MÄRZ

Dienstag, 10. März
19 Uhr Pfarrkirche
Kreuzweg für Firmlinge

Samstag, 14. März
9.30 Uhr Pfarrsaal
Ratschergruppeneinteilung

Samstag, 21. März
15-20 Uhr Pfarrsaal
Frühlingskaffee der KFB
siehe auch Seite 5

Sonntag, 22. März
17 Uhr Outdoor-Kinderkreuzweg
bei Schlechtwetter: in der Pfarrkirche

Sonntag, 22. März
18 Uhr Pfarrsaal
KBW – „Die Wallfahrtskirche
Maria Rafings und ihre
Bruderschaft“
Vortrag: Dr. Iris Haslinger

Samstag, 28. März
ab 8 Uhr Gemeinsame
Kirchenreinigung

KARWOCHE/OSTERN
29. März-06. April
siehe auch Seite 12

APRIL

Samstag, 11. April
20.30 Uhr Stadtsaal - **Pfarrball**
(siehe Seite 7)

MAI

Freitag, 01. Mai
(Staatsfeiertag)
8.30 Uhr Pfarrkirche
Hl. Messe

Samstag, 02. Mai
Fußwallfahrt nach St. Marein
6.15 Uhr Pfarrkirche
Treffpunkt zur Fußwallfahrt
16 Uhr Wallfahrermesse in St.
Marein

Sonntag, 03. Mai
8.30 Uhr Florianimesse

Samstag, 09. Mai
Erstkommunion

Samstag, 09. Mai
19 Uhr Pfarrkirche
Muttertagsmesse
KFB u. Jungschar

Montag, 11. Mai
19 Uhr Bittprozession
zum Lagerhausmarterl

Dienstag, 12. Mai
19 Uhr Bittprozession
zum Heldenfriedhof

Mittwoch, 13. Mai
19 Uhr Bittprozession
zum Jasnitzerkreuz anschl.
Vorabendmesse

Donnerstag, 14. Mai
Christi Himmelfahrt
8.30 Uhr Hl. Messe
10 Uhr Hl. Messe

Freitag, 29. Mai
Lange Nacht der Kirchen
siehe auch Seite 10

Samstag, 30. Mai
18 Uhr Pfarrsaal
KBW „Künstliche Intelligenz
und Religion“
O.Univ.Prof. Dr. Wolfgang Pree

JUNI

Donnerstag, 04. Juni
Fronleichnam
8.30 Uhr Hl. Messe

PFARRHEURIGER
IM PFARRSAAL
Fr, 12. Juni, 17-24 Uhr
Sa, 13. Juni, 15-24 Uhr

Hl. Messen in Dorfkapellen

19.30 Uhr:
02. März Matzles

20 Uhr:
13. April Matzles
18. Mai Matzles
08. Juni Matzles
15. Juni Jasnitz

Rhythmische Messen

Sonntag, 01. März, 10 Uhr
Sonntag, 12. April, 10 Uhr
Sonntag, 03. Mai, 10 Uhr
Sonntag, 07. Juni, 10 Uhr

***Beichtgelegenheiten in der
Fastenzeit und in der
Karwoche***

Jeden Samstag
16-17 Uhr (bis 28. März)
17-18 Uhr (ab 11. April)

Zusätzlich am
Di, 24. März von 18-19 Uhr
Do, 26. März von 18-19 Uhr
Fr, 27. März von 18-19 Uhr
Mo, 30. März von 19-20 Uhr
Di, 31. März von 19-20 Uhr
Gründonnerstag, 02. April von 17-
18 Uhr
Karfreitag, 03. April von 17-18 Uhr
Karsamstag, 04. April von 10.30-
11.30 Uhr

***Kreuzwege in der
Fastenzeit***

Pfarrkirche
Sonntag 17 Uhr

***Maiandachten im Monat
Mai***

Pfarrkirche
Sonntag u. Dienstag 19 Uhr

Die Feier des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu

Palmsonntag, 29. März

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem



Palmsonntag
„Gelobt sei, der da kommt.“

8.30 Uhr Hl. Messe

10 Uhr Segnung der Palmzweige bei der Dreifaltigkeitssäule – anschließend Palmprozession und Hl. Messe in der Pfarrkirche

Segnung der Palmzweige bei jeder Hl. Messe!

17 Uhr Kreuzweg in der Niederthalkirche

Montag, 30. März

9 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

19-20 Uhr Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)

Dienstag, 31. März

7.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

19-20 Uhr Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)

Gründonnerstag, 02. April

Feier des Letzten Abendmahles



Gründonnerstag
„Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

19 Uhr Abendmahlfeier

17-18 Uhr Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)

Karfreitag, 03. April

Feier vom Leiden und Sterben Christi



Karfreitag
„Es ist vollbracht.“

Streng gebotener Fasttag!

15 Uhr Karfreitagsliturgie
Wortgottesdienst
Kreuzverehrung u. Grablegung

16.30-19 Uhr Anbetung beim Hl. Grab

17-18 Uhr Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)

Karsamstag, 04. April

Grabesruhe Jesu



Karsamstag
Stille

Anbetungsstunden beim Hl. Grab in der Marienkapelle:

6-7 Uhr	Stadt
7-8 Uhr	Götzweis, Kainraths, Nonndorf
8-9 Uhr	Götzles, Ulrichschlag
9-10 Uhr	Stille Anbetung
10-11 Uhr	Dimling, Matzles
11-13 Uhr	Stille Anbetung
13-14 Uhr	Altwaadhofen, Höfe
14-15 Uhr	Vestenpoppen, Wohlfahrts
15-16 Uhr	Brunn, Jasnitz
16-17 Uhr	Kl. Eberharts, Vestenötting
17-19 Uhr	Stadt

10.30-11.30 Uhr Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)

20 Uhr FEIER DER OSTERNACHT

Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier,
Eucharistiefeier, Speisensegnung,
Auferstehungsprozession

Ostersonntag, 05. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn



Ostersonntag
„Er ist wahrhaft auferstanden.“

8.30 Uhr Hl. Messe

10 Uhr Hl. Messe

Speisensegnung bei allen Hl. Messen!

Ostermontag, 06. April

8.30 Uhr Hl. Messe

10 Uhr Hl. Messe



Ostermontag
„Brannte uns nicht das Herz.“